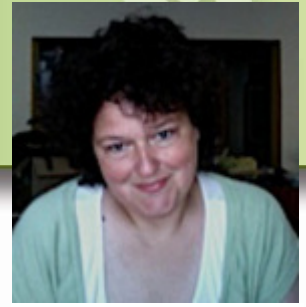




Gefühlsleben (Seminar)

Betrachtung des Gefühlsleben unserer Hunde



Dr. rer. nat. Ute
Blaschke - Berthold

Organisatorisches:

- Samstag, 02. Oktober 2010
- Beginn 09:30, Ende ca. 17:30
- Ruhiger und großzügiger Raum in Schwanstetten (nahe Nürnberg)
- Gute Verkehrsanbindung und Parkmöglichkeiten
- Teilnahmegebühr 80 Euro bei Einzelbuchung
- Rabattsystem: ab 2 Veranstaltungen 75 Euro, ab 5 Veranstaltungen 65 Euro

Inhalte:

Ein anderes Wort für Gefühlsleben ist "Emotionen". Schon lange ist bekannt, dass Tiere Emotionen haben. Wir verdanken in erster Linie dem Neurobiologen Jaak Panksepp die intensive Untersuchung der Emotionen bei Tieren. Im Gehirn aller Säugetiere finden sich Bereiche, die für verschiedene Emotionen zuständig sind. Jeder Bereich stellt das System einer Emotion dar. Von den bislang identifizierten Emotionen sind für den Hundehalter Angst, Ärger, Wut, Trennungsangst, Suchverhalten und Spiel besonders interessant.

Diese Systeme sind nicht voneinander isoliert, sondern sie beeinflussen sich gegenseitig. Diese Beeinflussung kann aktivierend oder hemmend sein. Angst wirkt z.B. stark hemmend auf Spiel und Suchverhalten! Emotionen sind die Grundlage jeden Verhaltens - jedes Verhalten hat eine emotionale Grundlage - zu jeder Emotion gehört eine Verhaltensreaktion. Emotionen entstehen im Gehirn und setzen sich aus drei Reaktionen zusammen, die eng miteinander verknüpft sind. In diesem Vortrag werden die Verbindungen hergestellt zwischen Neurobiologie, Verhalten, Training und Umgang mit dem Tier.

Die Referentin

Dr. Ute Blaschke-Berthold, Jahrgang 1961, Biologin, spezialisiert auf die Verhaltensbiologie der Hund-Mensch-Beziehung, Leiterin der Hundeschule und Kynopraxis Cumcane in Niederkassel am Rhein. Fachautorin für mehrere Hundezeitschriften und Lehrinstitute. Weiterbildungen in den USA, Großbritannien, Niederlande und Belgien sorgen beständig für höchstes Niveau.

Zu Ihren Schwerpunkten zählen: Pubertät, Angstverhalten, Aggressives Verhalten, Erregungsprobleme und Kontrollierbarkeit von Jagdverhalten. Zu Ihren Zielen zählt Sie vor allem:

- Anpassung hundlichen Verhaltens an die Anforderungen des Alltags
- Anpassung ohne negative Nebenwirkungen
- Anpassung mit Lebensqualität für Hund und Mensch
- Trainingserfolge in motivierend kurzer Zeit



**Hundetraining
Franken**